

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Manfred Blaser, SVP):  
Umsteigen vom öV aufs Velo zu Gunsten der Agglo: Stadtberner müssen zur  
Entlastung des öV auf das Velo umsteigen. Welche Zwangsmassnahmen  
sind geplant? Was ist die Gegenleistung der Agglo?**

*„Stadtberner aufs Velo!“*

Gemäss neusten Medienberichten sollten die Berner nun vom öV auf das Velo umsteigen. Offenbar gilt es in der Stadt Bern den sinkenden, respektive stagnierenden Veloanteil bis 2030 zu verdoppeln, um den Bewohnern der Agglomeration Platz in den Trams und Bussen von BernMobil zu machen. Die freie Wahl des Verkehrsmittels soll nun selbst betreffend Velo und öV eingeschränkt werden. Es ist zu befürchten, dass auf individuelle Wünsche keine Rücksicht genommen werden kann, um das hochgesteckte Ziel der Veloförderung zu erreichen.

Jugendliche Smartphone Benutzer, ältere Personen, Geschäftsleute, die ein soigniertes Tenue wählen müssen, aber auch Personen, die aus individuellen Gründen nicht gerne Velo fahren (sogenannte Velomuffel), sollen nun offenbar von der Stadt mehr oder weniger sanft dazu „erzogen“ werden, doch das Velo zu benützen.

Sollen zur Erreichung des hoch gesteckten Zieles die Velomuffel obligatorische Motivationskurse besuchen, den jugendlichen die Smartphones verboten und die Arbeitgeber in der Stadt zur Einführung von Umkleidekabinen verpflichtet werden?

Beteiligt sich die Agglo an den Kosten und muss die Stadt Bern, wenn der Veloanteil zu Lasten öV bis 2030 verdoppelt wird, weniger an den Tarifverbund zahlen, da der öV in diesem Fall vorab auf die Bedürfnisse der Agglo ausgerichtet ist?

In diesem Zusammenhang bitten die Fragesteller den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Gemeinderat zum Vorwurf, dass mit künftigen Lenkungsmassnahmen die Stadtberner öV-Benutzer zum Nachteil der Agglomeration diskriminiert werden und die freie Wahl der Verkehrsmittel (selbst zwischen öV und Velo!) nicht mehr voll gewährleistet wird?
2. Welche Zwangs-/Lenkungsmassnahmen sind dabei geplant, wenn die Stadtberner trotz Kampagnen und Ausbaumassnahmen den öV gleichwohl noch dem Velo vorziehen und sich der Veloanteil in der Stadt nicht steigern lässt?

Muss die Stadt Bern proportional weniger an den öV-Tarifverbund zahlen, wenn die Stadtberner bis 2030 doppelt so viel Velo fahren müssen?

Bern, 21. August 2013

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Manfred Blaser*